

BUKO

16. Bundeskongress der Psychologinnen und Psychologen im Justizvollzug Deutschlands. 17.-20. April, Wien, Österreich



Pädosexualität und Gefährlichkeit

Janina Neutze

Institut für Sexualwissenschaft und Sexualmedizin, Charité Berlin

Pädosexualität

Sexuell ausbeutendes Verhalten gegenüber Kindern

- Sexuelle Kontakte (Oral-, Anal-, Genitalpenetration oder –manipulation)
 - Exhibitionismus
 - Voyeurismus
 - Sexuell explizite Kommunikation
 - Zeigen von Pornografie
 - Herstellung oder Nutzung von Missbrauchsabbildungen (sog. Kinderpornografie)
- präpubertär (≤ 11 J.)
 - peripubertär (> 11 J. ≤ 14 J.)
- = Schädigung des Kindeswohls
- = Verhaltensmotivation unklar

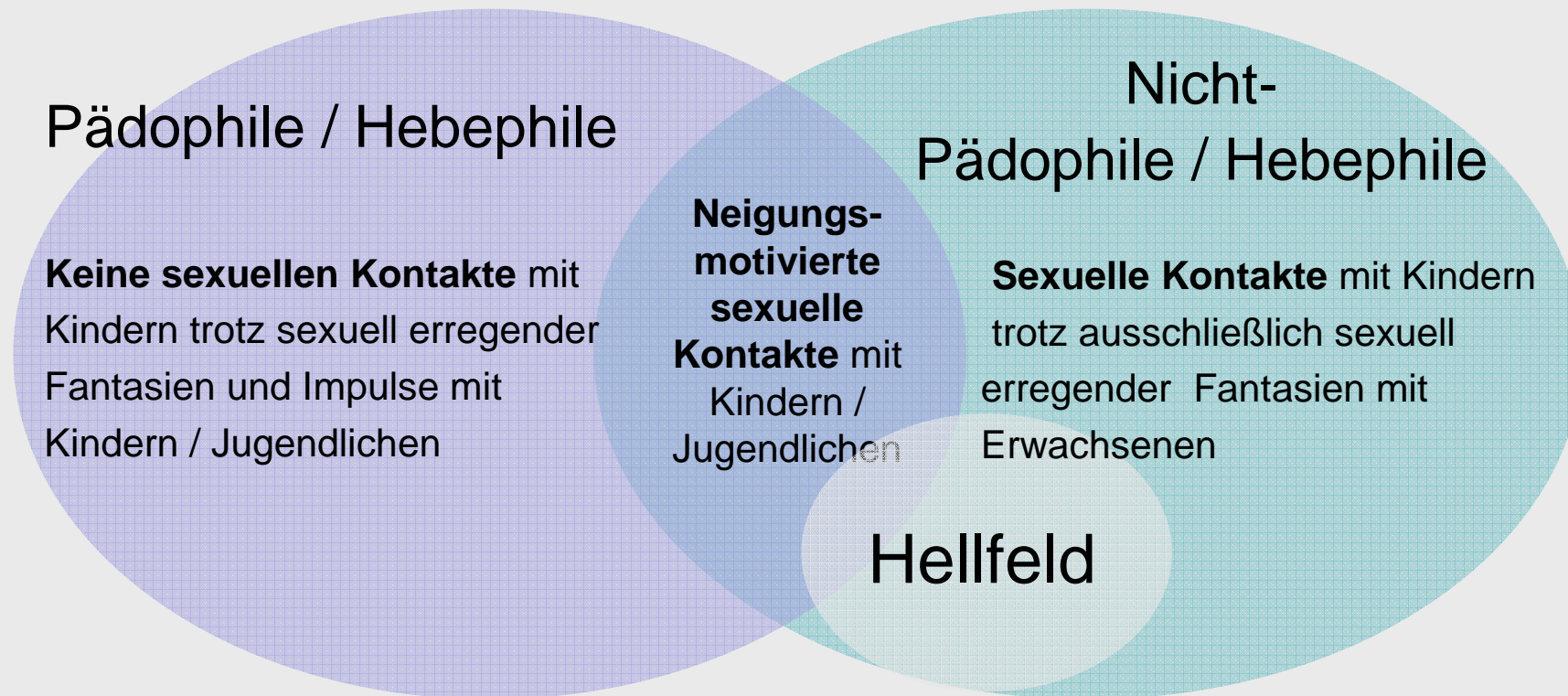
Pädophilie - Hebephilie

- Sexuelle Neigung für ein kindliches Körperschema, mit der sexuelle Fantasien zu sexuell ausbeutendem Verhalten einhergehen, aus denen Handlungsimpulse resultieren.
- Die Neigung kann als ausschließlicher oder nicht-ausschließlicher Typus im Jugendalter manifestiert sein.
- Neigung ist nicht synonym mit Pädosexualität
- Neigung erhöht Risiko für sexuelle Übergriffe und Nutzung von Missbrauchsabbildungen.

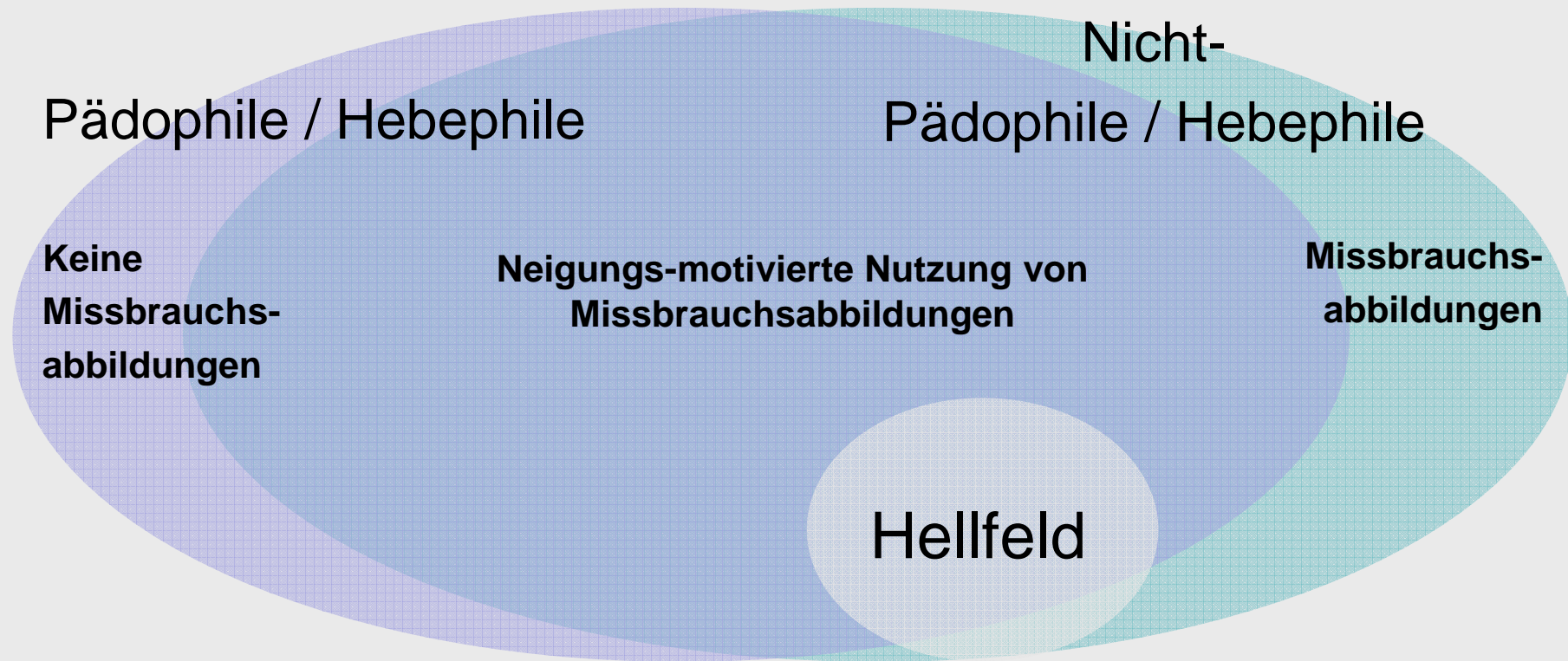
= potentielle Schädigung des Kindeswohls

= Verhaltensmotivation klar

Sexuelle Neigung ≠ sexueller Missbrauch

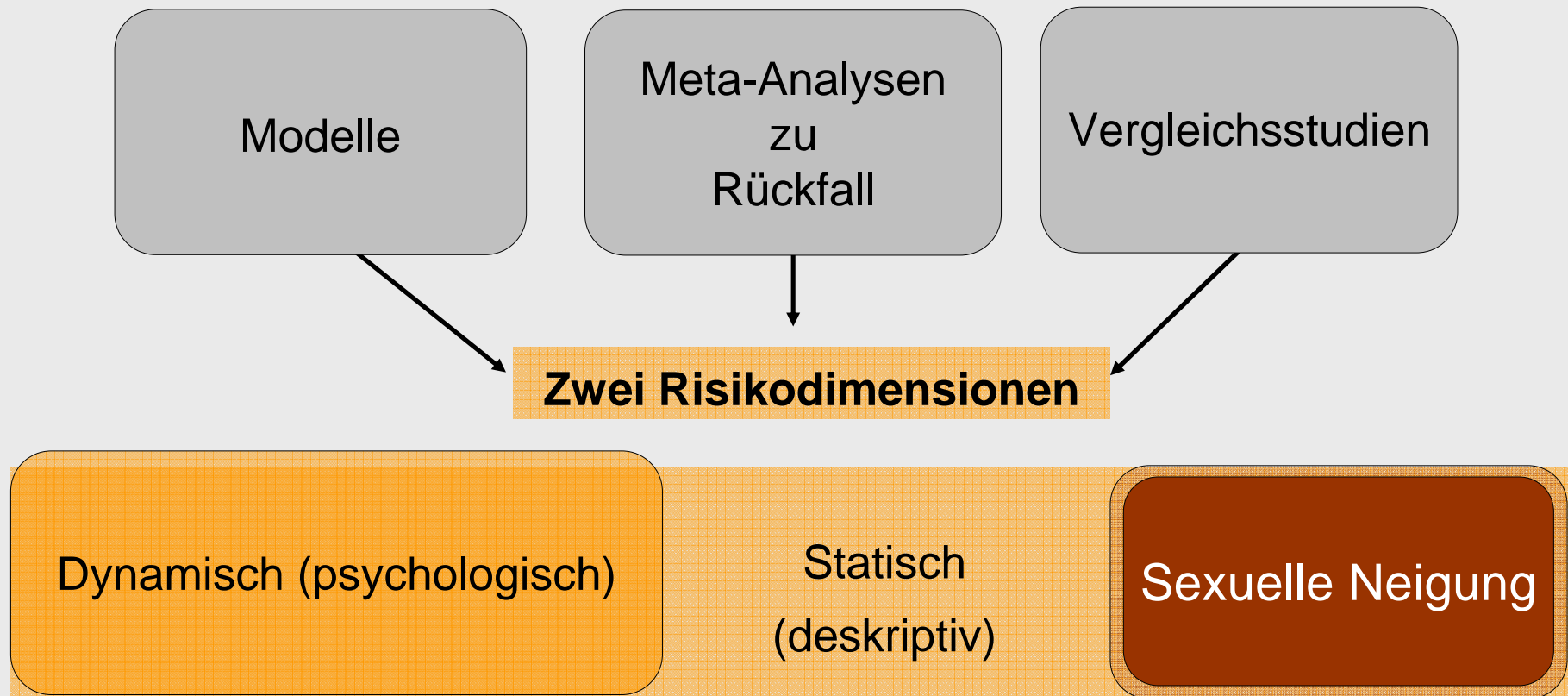


Pädophilie / Hebephilie = „Kinderpornografie“?

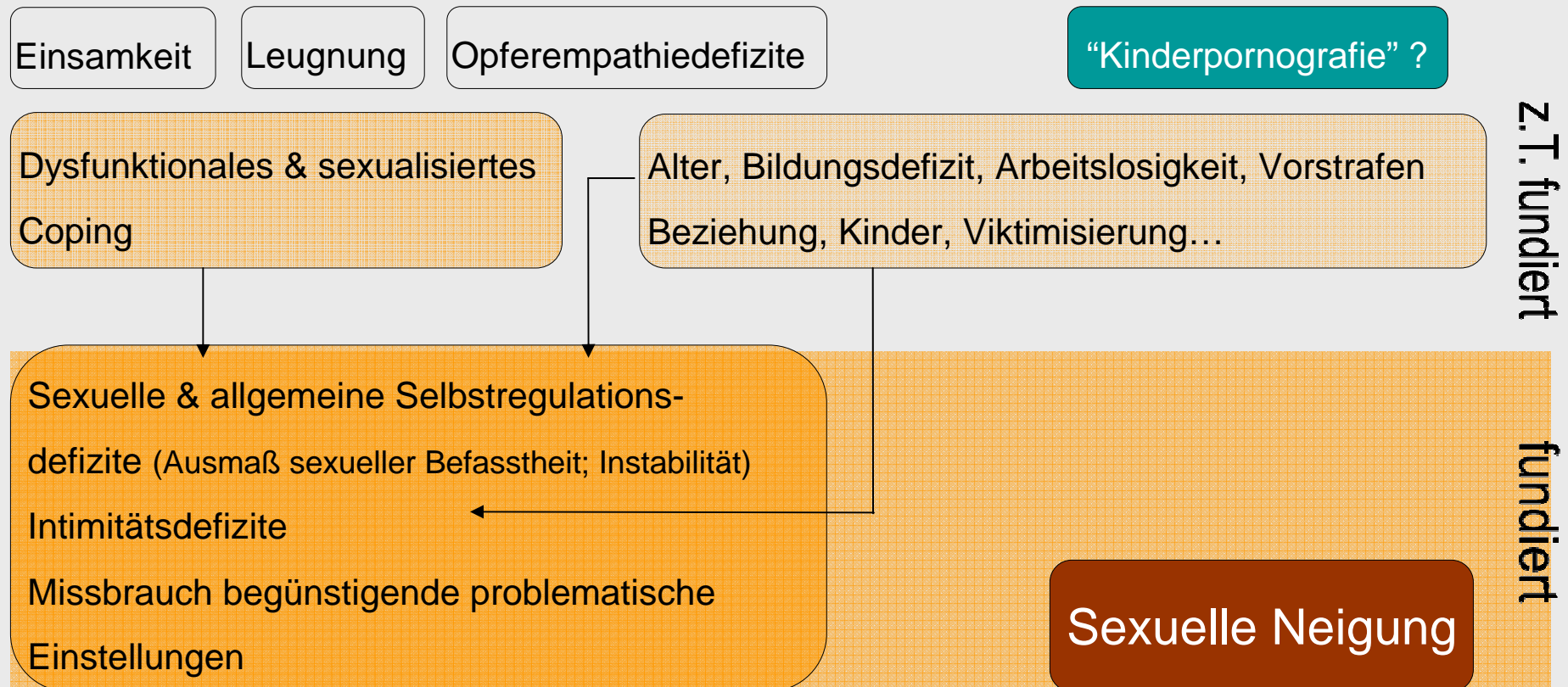


Risikofaktoren für Missbrauch

Risikofaktoren für Missbrauch im Helffeld



Wissensstand zu Risikofaktoren für Missbrauch



Cortoni & Marshall, 2001; Craig et al., 2007; Feelgood et al, 2005; Hanson & Bussière, 1998; Hanson & Morton-Bourgon, 2004; Hanson et al., 2007; Knight & Thornton, 2007; Langton et al., 2008; Marshall et al., 2000; Marshall et al., 2008; Nunes et al., 2007; Olver et al., 2007; Whitaker et al., 2008

Zusammenhänge

- Verfügbarkeit von Pornografie reduziert offizielle Kriminalitätsraten.
- Häufige Nutzung „harter“ Inhalte geht mit vermehrter verbaler und realer sexueller Aggression einher.
- Bis zu 43% inhaftierter Nutzer von Missbrauchsabbildungen sind wegen Missbrauchs vorbestraft, bis zu 80% berichten Missbrauch.
- Zwischen 2 und 8% inhaftierter Nutzer von Missbrauchsabbildungen kommen im 18 Mo bis 6 Jahres Follow-up wegen Missbrauchs mit der Justiz in Konflikt.

Zusammenhang von Nutzung und Missbrauch ist indirekt und moderiert.

Wirkung von Missbrauchsabbildungen

Sukzessive Koppelung physiologischer Erregung

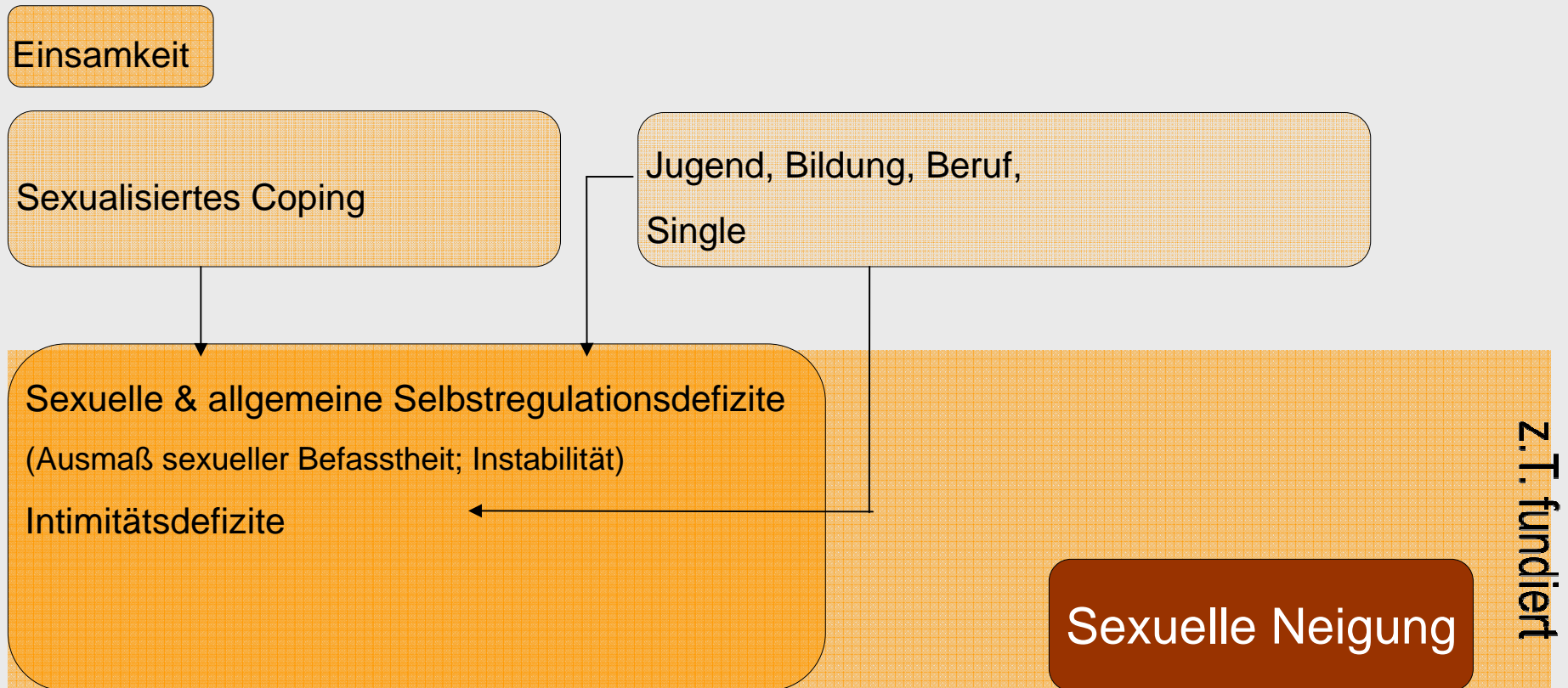
Beeinflusst Bewertung des Betrachters:

- Erwartung vergleichbar positiver Verstärkung wie Modell
- Illusion der Gratifikation des Kindes
- Überschätzung der Häufigkeit sexueller Kontakte

Herabgesetzte Inhibition für Kognitive Prozesse und sexuelle Attraktion + ausgeprägte dynamische Risikofaktoren für Missbrauch / vorangegangener Missbrauch.

Allen et al., 1995; Dandescu & Wolfe, 2003; Malamuth, 2004; Marshall, 2000; Vega & Malamuth, 2007; Williams, et. al., 2009

Risikofaktoren für “Kinderpornografienutzung” ?



Babshishin et al., 2010; Bates & Metcalf, 2007; Coward et al., 2009; Seto et al., 2006; Sheldon & Howitt, 2008; Webb et al., 2007

Pädosexualität und Gefährlichkeit?

- Pädosexualität = Missbrauch und/oder Nutzung von Missbrauchsabbildungen...
- Pädosexualität \neq Pädophilie = Risikofaktor für Pädosexualität
- Verschiedene Risikofaktoren für Pädosexualität
- Risikofaktoren für Pädophilie unklar
- Pädosexualität = Verhalten = Schädigung des Kindeswohls
- Pädophilie = Neigung = potentielle Schädigung des Kindeswohls
- Pädophilie = Risikoerleben, Einsamkeit, Angst vor rechtlichen und sozialen Konsequenzen...

Leidensdruck und Problembewusstsein schließen für therapeutische Präventionsangebote auf.

Präventions Projekte Dunkelfeld



Sexueller Kindesmissbrauch



Nutzung von Kinderpornografie

Beier, Ahlers et al., 2009, Beier, Neutze et al., 2009; Beier & Neutze 2009

Stichproben Berlin: Juni 2005 - Juli 2011

596 Teilnehmer der Diagnostik des Präventionsprojektes Dunkelfeld (PPD)

Keine manifeste behandlungsbedürftige psychiatrische Erkrankung,
hirnorganische Beeinträchtigung, behandlungsbedürftige
Substanzabhängigkeit

Nach DSM-IV-TR andauernde, intensive sexuell
erregende Fantasien zu sexueller Aktivität mit...

... einem vorpubertären Kind: Pädophilie

... einem pubertierenden Kind: Hebephilie

Hell- und Dunkelfeldtäter mit vollständigen Daten
zu dynamischen Risikofaktoren

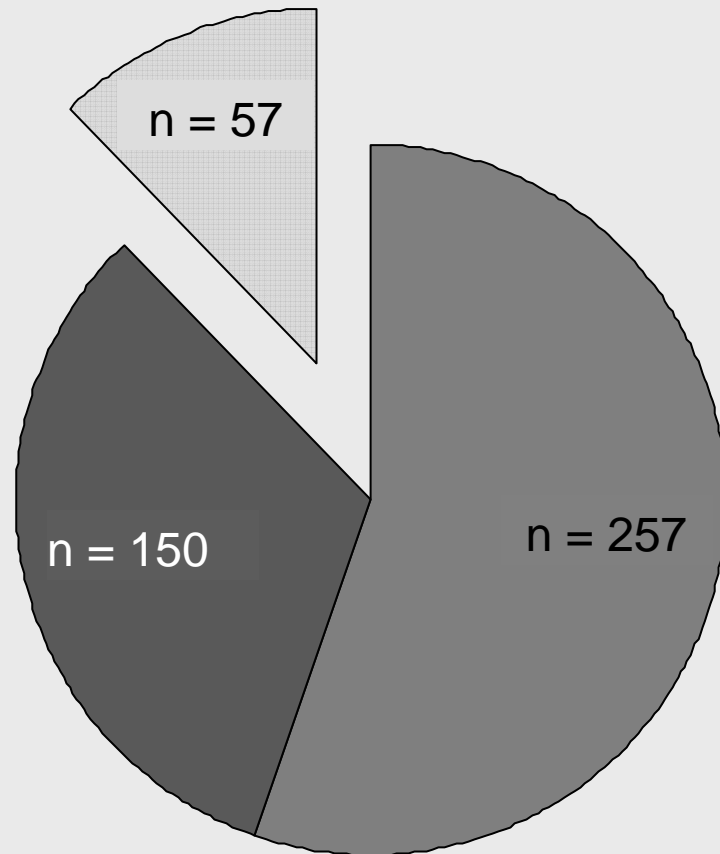
Ex-Hell- / Dunkelfeldtäter mit vollständigen
Daten zu weiteren Paraphilien

n = 257 *n = 345* *n = 407* *n = 464*

Deskriptiva

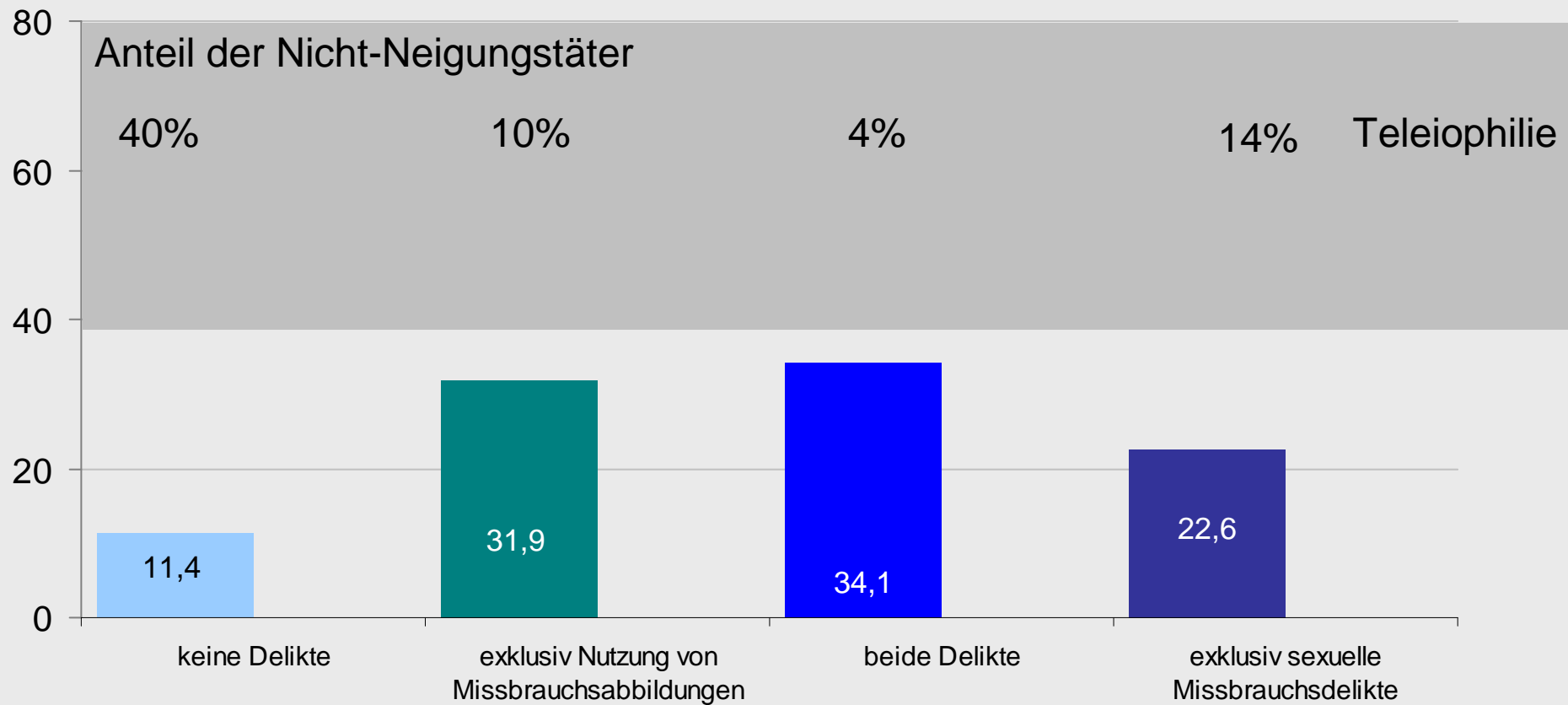
- **Durchschnittsalter:**
 - 39,3 Jahre (Range: 17 – 81 Jahre)
- **Bildung:**
 - 48,3% besuchten mind. 11 Jahre Bildungseinrichtungen
- **Beschäftigung:**
 - 69,6% sind aktuell erwerbstätig (Berufstätig oder Studium)
- **Bindung:**
 - 40,3% sind aktuell partnerschaftlich gebunden

Sexuelle Neigung

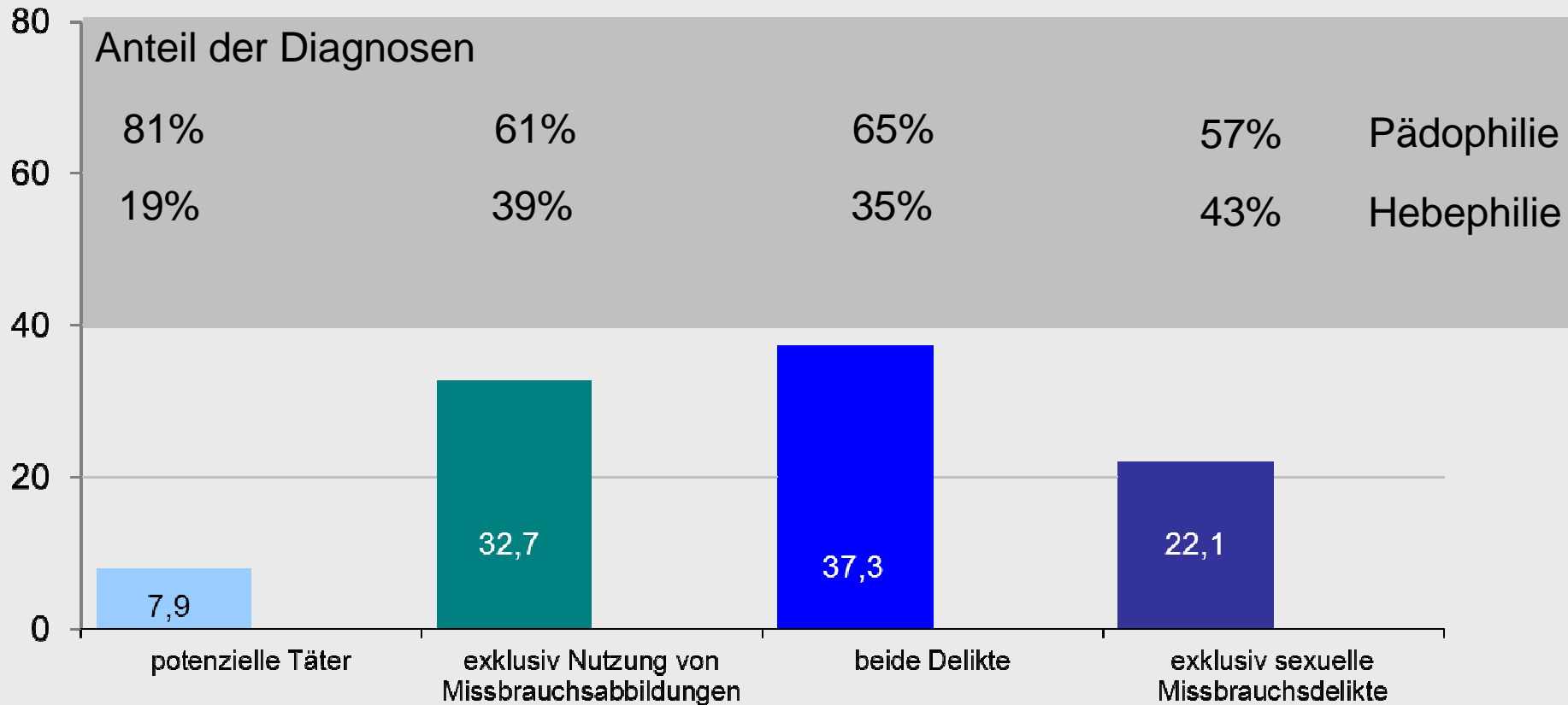


- Sexuelle Ansprechbarkeit für Kinder vor der Pubertät (Pädophilie)
- Sexuelle Ansprechbarkeit für Kinder zu Beginn der Pubertät (Hebephilie)
- Sexuelle Ansprechbarkeit für Erwachsene nach der Pubertät (Teleiophilie)

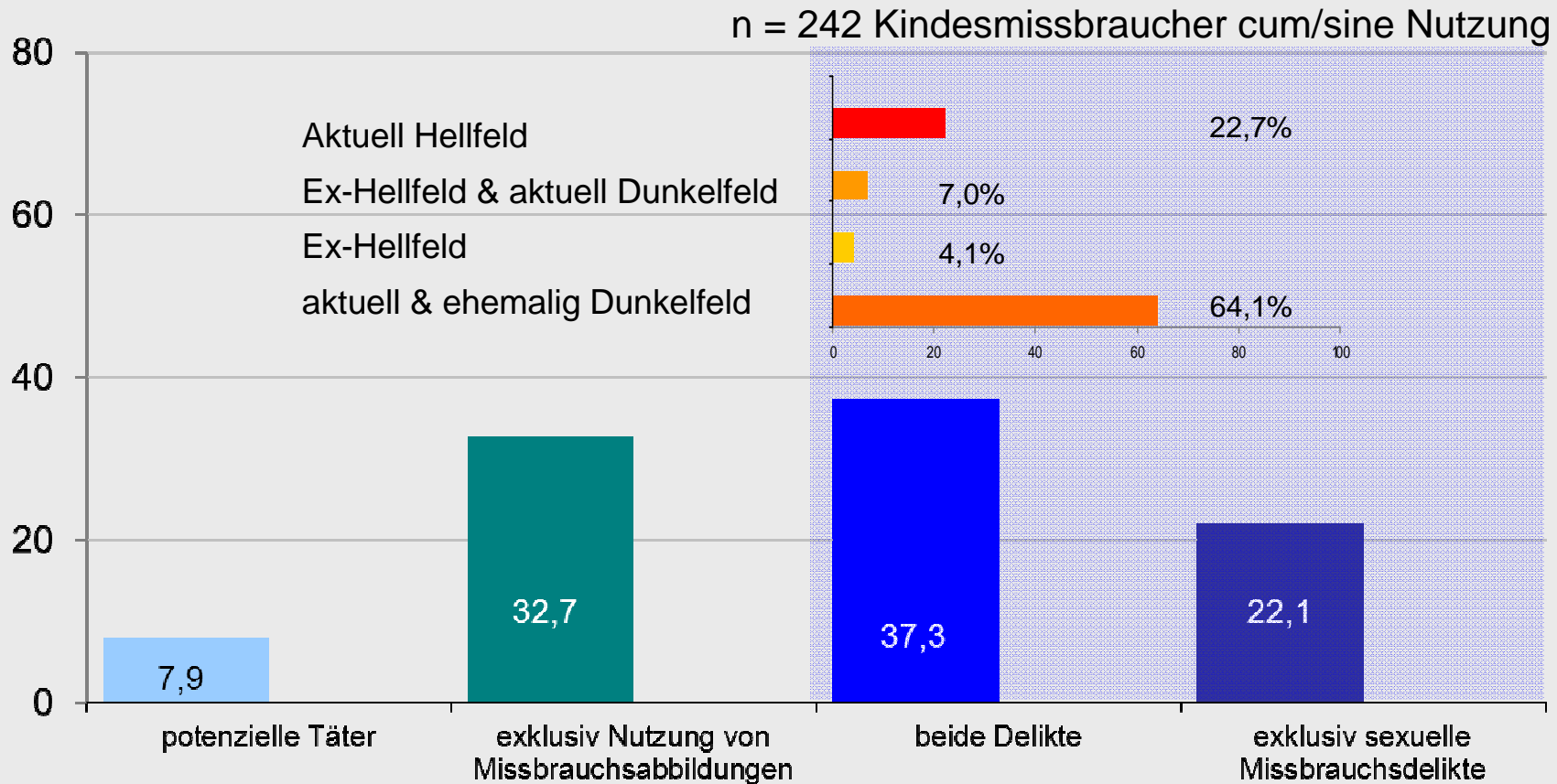
Einschlägige Delikte über die Lebensspanne



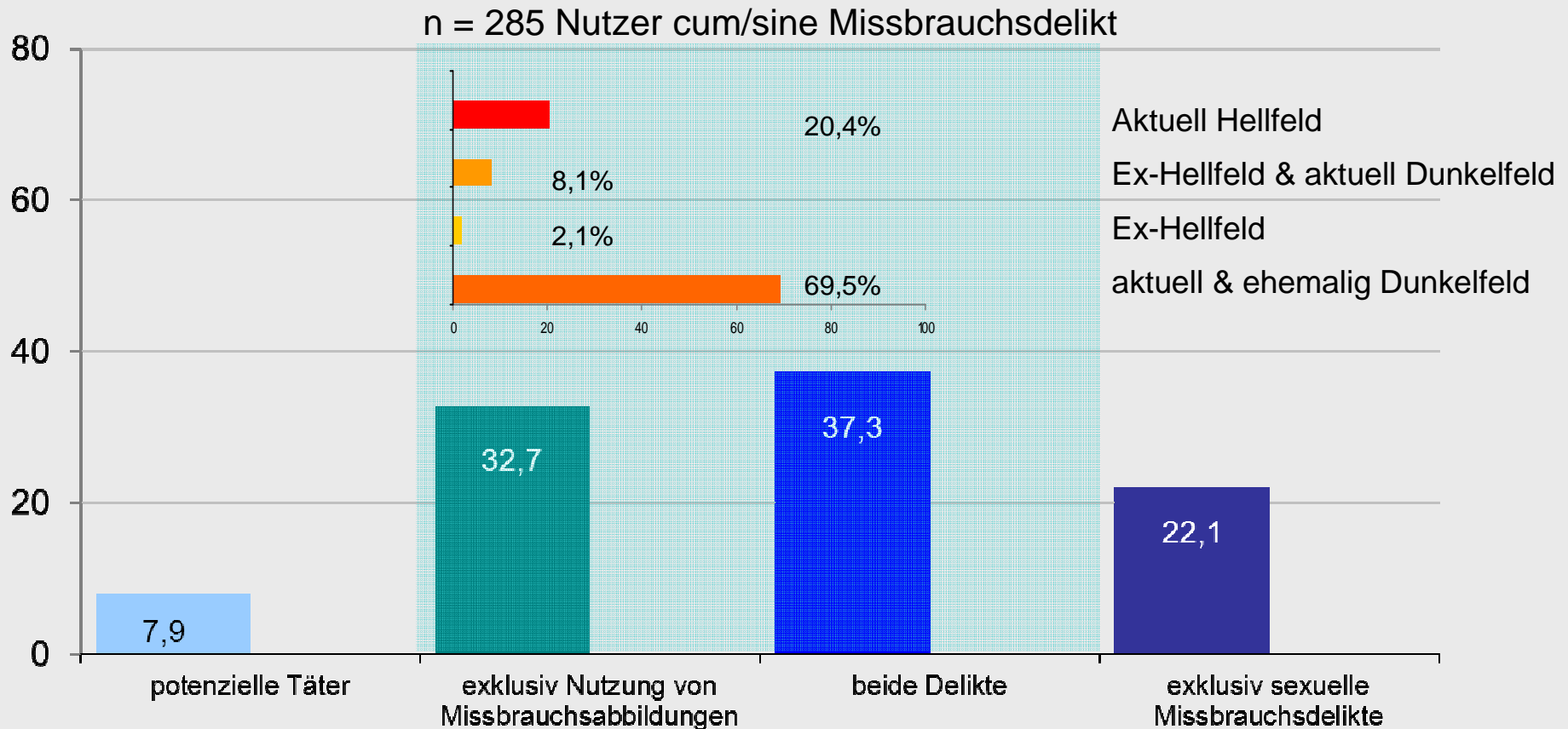
Neigungstäter



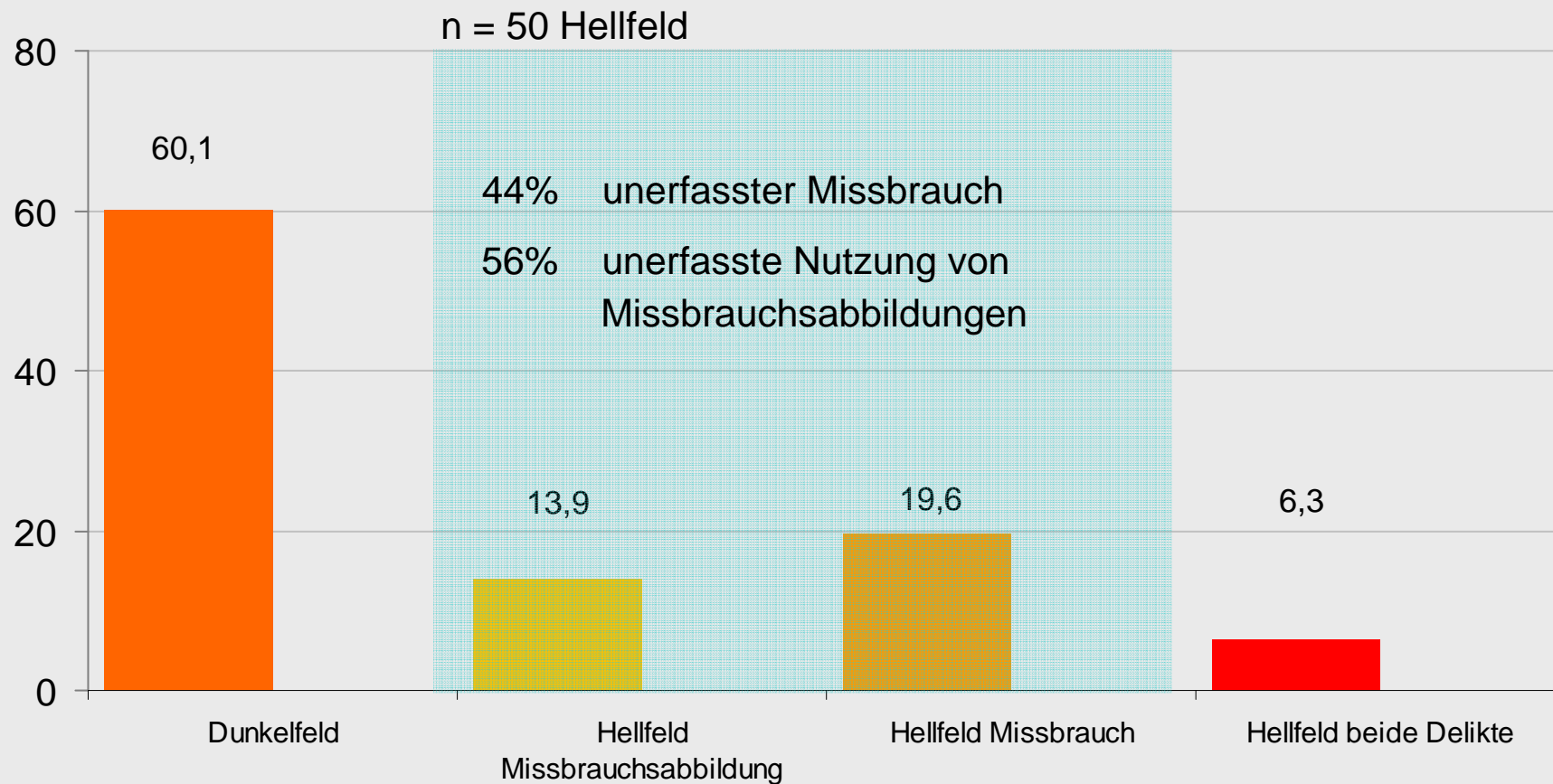
Neigungstäter: Missbrauch



Neigungstäter: Missbrauchsabbildungen

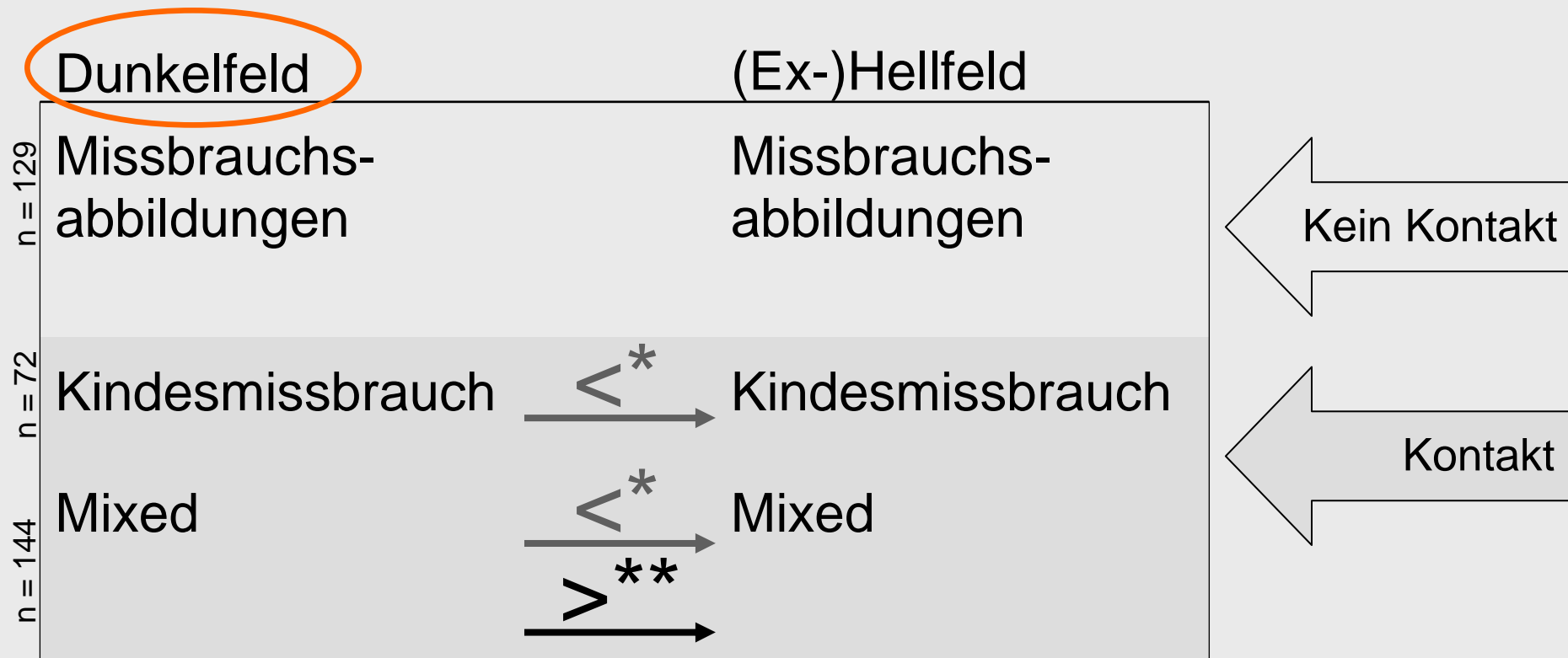


Neigungstäter mit beiden Delikten



Hell- und Dunkelfeld im Vergleich: Neigungstäter und -gruppen

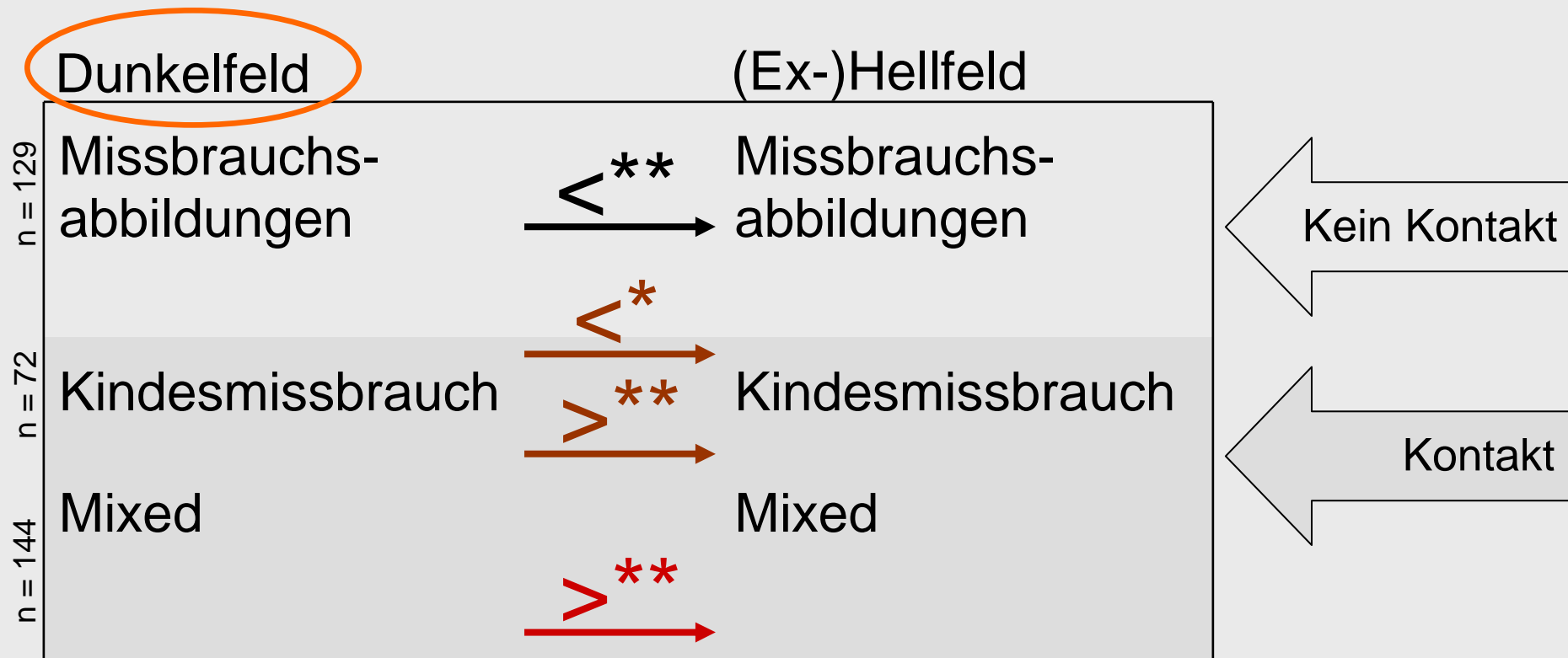
Deskriptiva: Tätergruppen X Detektion



Schuljahre > 10	berufstätig	Eigene sexuelle Viktimisierung
-----------------	-------------	--------------------------------

Chi Quadrat; * $p < .05$, ** $p < .01$

Risikofaktoren: Tätergruppen X Detektion

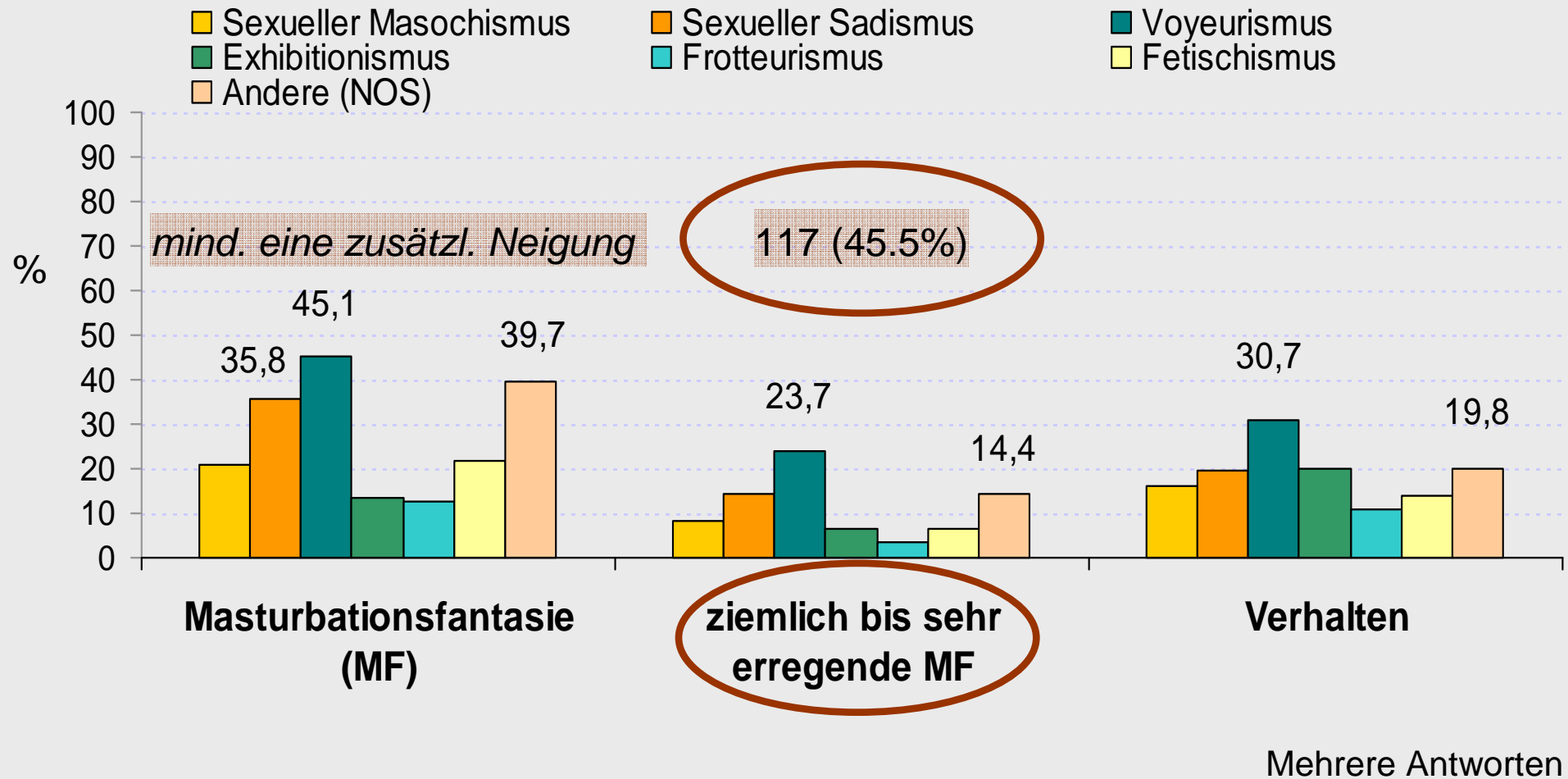


Alter	Sex. Befasstheit	Emotionsorientiertes Coping	Zusätzliche Paraphilie
-------	------------------	-----------------------------	------------------------

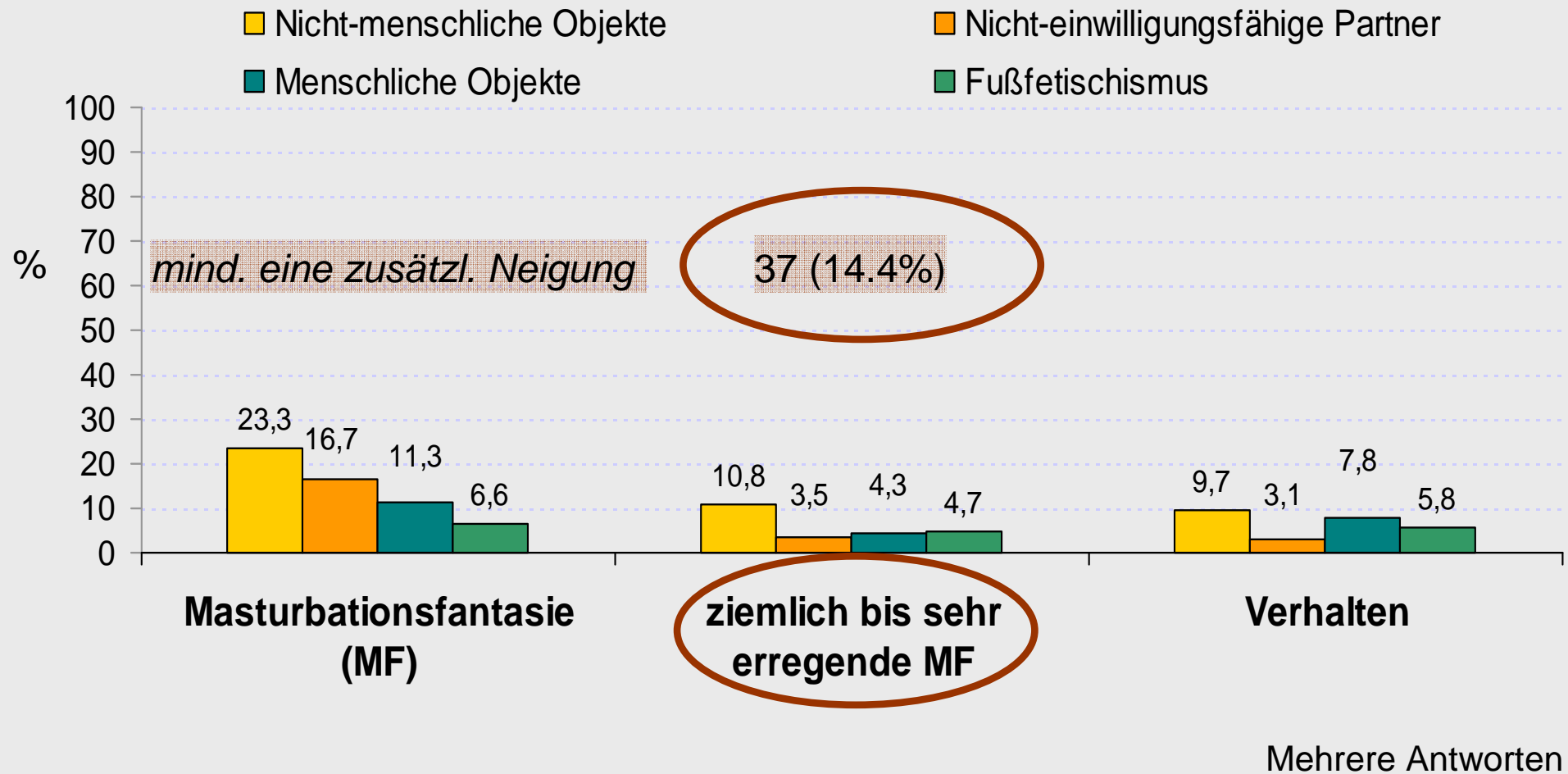
ANOVA, **p < .01

Neigungstäter im Dunkelfeld

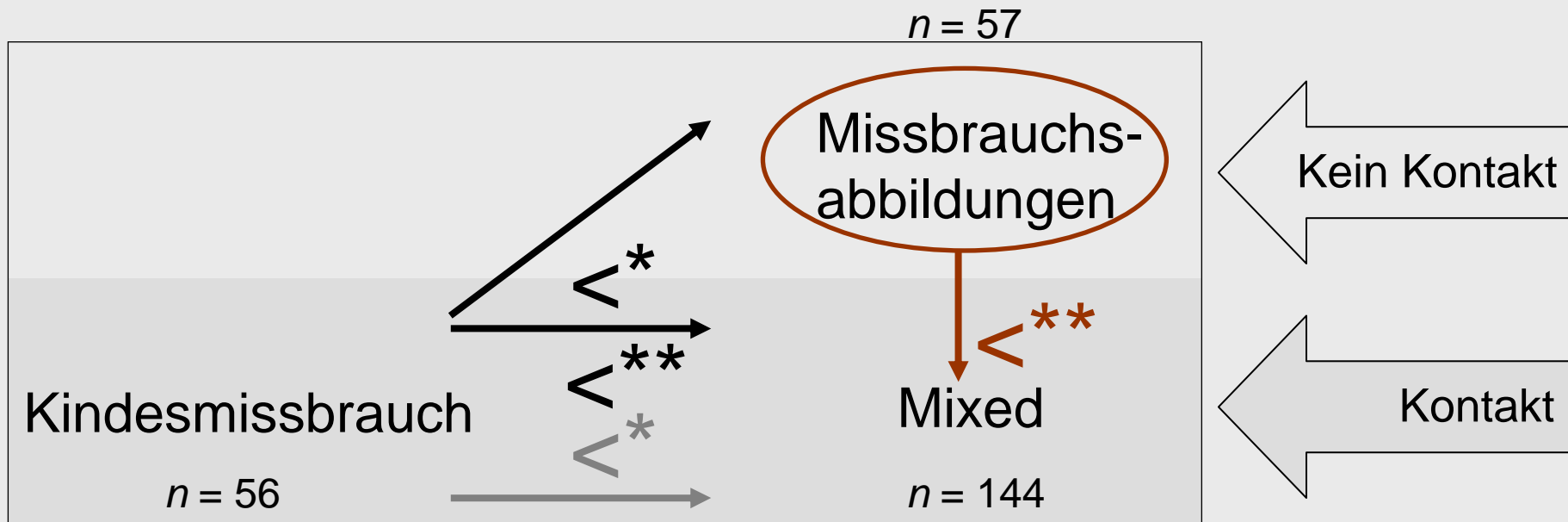
Häufigkeit zusätzlicher paraphiler Neigungen



Häufigkeit zusätzlicher Neigungen (NOS)



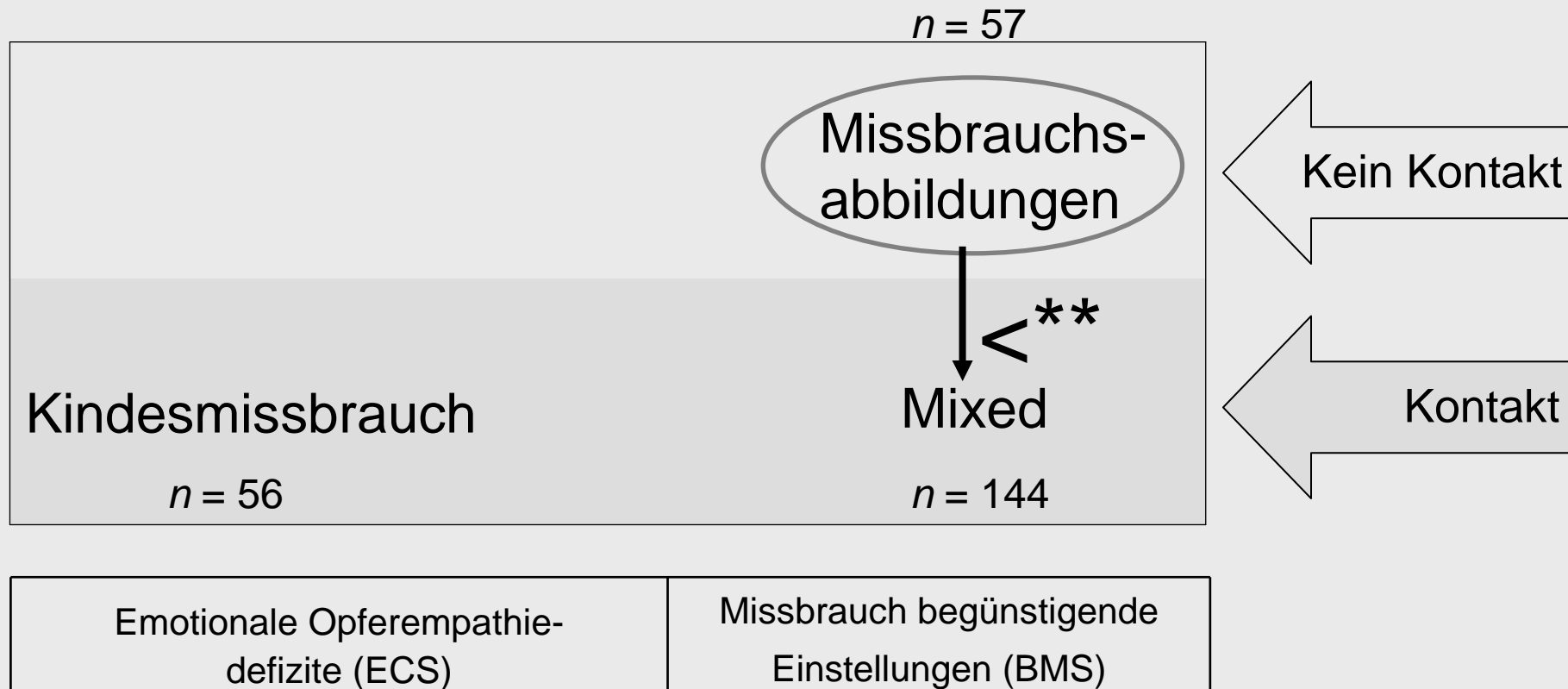
Tätergruppen nach Deskriptiva



berufstätig	tägl. Masturbation	Pädophilie	≥ zusätzliche Neigung
-------------	--------------------	------------	-----------------------

Chi Quadrat; * $p < .05$, ** $p < .01$

Tätergruppen nach problematischen Kognitionen



MANOVA; Mittelwertsunterschiede zwischen zwei Gruppen sind signifikant: $^{**}p < .01$ (Bonferroni; post-hoc): $T^2 = 0.229$, $F(20, 2.79)$, $p < .001$

Zusammenfassung

Zusammenfassung: Hellfeld

Neigungstäter im Hellfeld haben ein geringeres soziales Funktionsniveau und suchen Therapieangebote mit weniger Problembewusstsein und Offenheit als jene im Dunkelfeld.

Zusätzliche paraphile Neigungen und die Nutzung von Missbrauchsabbildungen sind unterschätzt.

Nutzung ist Risikofaktor für Missbrauch bei Missbrauchern mit weiteren psychologischen Defiziten.

Bildinhalte geben diagnostische Hinweise auf weitere paraphile Neigungen.

Zusammenfassung: Risikofaktoren I

- Exklusive Nutzer von Missbrauchsabbildungen sind jünger, beruflich eingebunden und haben weniger problematische Missbrauch begünstigende Einstellungen.
- Nutzer von Missbrauchsabbildungen als Gesamtgruppe masturbieren täglich und sind eher pädophil.
- Zusätzliche Paraphilien erhöhen die Wahrscheinlichkeit für die Nutzung von Missbrauchsabbildungen bei Kindesmissbrauchern.

Zusammenfassung: Risikofaktoren II

- Problematische Einstellungen sind charakteristisch für Kindesmissbraucher als Gesamtgruppe
- Zusätzliche paraphile Neigungen sind charakteristisch für Kindesmissbraucher als Gesamtgruppe.
- Zusätzliche exhibitionistische, frotteuristische und voyeuristische Neigungen erhöhen die Wahrscheinlichkeit für Missbrauch bei Nutzern von Missbrauchsabbildungen.

FAZIT

- Nutzung von Missbrauchsabbildungen und zusätzliche Paraphilien müssen Bestandteil erfolgreicher Therapie sein.
- Anonymität und Schweigepflicht sind unerlässlich für Offenheit.
- Präventive Therapieangebote im Dunkelfeld werden angenommen und sind (pro)aktiver Kinderschutz.
- Je höher das soziale Funktionsniveau, desto mehr Ressourcen können Therapeuten für den Aufbau der Verhaltenskontrolle nutzen.